

„Zukunft braucht Herkunft“

Zahnmedizin an HMU Erfurt mit Aufbruch in die Zukunft auf Basis gesunder Tradition

Von Prof. Dr. Thomas Hoffmann

„Zukunft braucht Herkunft“ sagte der deutsche Philosoph Odo Marquard (1928–2015). Drei Jahre nach Etablierung eines universitären Medizinstudiums an der HMU Health and Medical University Erfurt startet ab dem Sommersemester 2026 die Zahnmedizin. Sie nimmt dabei den Schwung des 50-jährigen Jubiläums der Gründung der Sektion Stomatologie an der Medizinischen Akademie Erfurt im Jahr 1975 auf und ist als NC-freier, universitärer Studiengang im Department „Orale Medizin“ der Fakultät Medizin angesiedelt.

„Stomatologie“ beinhaltete bereits damals mehr als nur Zahnmedizin. Das spiegelt auch die „Orale Medizin“ an der HMU Erfurt: Sie richtet den Blick auf die positiven Traditionen in Lehre, Forschung und Krankenversorgung bei der Gestaltung eines modernen und innovativen Erfurter Curriculums.

Dieses Curriculum versteht sich angesiedelt in einer historischen Phase des Wandels der Zahnmedizin von einem mechanistisch funk-



Foyer der zukünftigen Zahnklinik in der Erfurter Parsevalstraße

Erfurter Curriculum: Zahnmedizin = Orale Medizin

Struktur des Departments sichert innovative klinische Lehre

Interdisziplinäre klinische Ausbildung mit Beginn des Studiums

Zusammenarbeit mit Zahnarztpraxen, Landeszahnärztekammer und KZV

- Strukturierte Hospitation, Famulatur, Behandlung
- Kooperationspraxen ab 7. Semester

Familiäre Lehr- und Forschungsphilosophie im Department

- Disziplinär bis 6. Semester
- Echte interdisziplinäre klinische Lehre ab 7. Semester
- Department-bezogene Forschungsschwerpunkte

Vertikale und horizontale Vernetzung mit HMU-Medizin in Lehre, Klinik und Forschung

Integration der komplementären Oralen Medizin

Interprofessionelle Kooperation (Akademiker und mittlere medizinische Berufe)

- Psychologie
- Pflege
- Allgemeinmedizin

tionalen und kurativen Weltbild hin zu einer Oralmedizin. Es stellt die biologischen Zusammenhänge zwischen lokaler und systemischer Gesundheit mit ihren Wechselbeziehungen zum Gesamtorganismus in den Fokus. Diese Betrachtungsweise des oralen Systems als wichtige Verteidigungslinie unseres Immunsystems bezieht die zahnmedizinische Prävention, die Diagnostik und Differentialdiagnostik sowie die Therapie von Erkrankungen orofazialer Strukturen und oraler Manifestationen von lokalen und systemischen Erkrankungen mit ein.

Innovatives Erfurter Curriculum zur Oralen Medizin

Anliegen des Curriculums ist es, die Studentinnen und Studenten auf den Weg zu nehmen, mit den nötigen Kenntnissen und Fähigkeiten einerseits, einer Motivation andererseits auszustatten, die sie befähigen, die Zahnmedizin der Gegenwart und Zukunft als „Orale Medizin“ zu gestalten. Selbstverständlich folgt das Erfurter Curriculum der aktuellen Approbationsordnung für Zahnärzte und Zahnärztinnen, bewusst die in ihr verankerte Freiheit in Lehre und Forschung für eigenständige Entwicklungen nutzend.

Dabei greift die Zahnmedizin auch auf Grundkompetenzen des Universitätsverbunds, in dem die HMU Erfurt verankert ist, zurück.

Eigenständige Organisationsformen, Strukturierung von Hospitationen, Famulaturen und Kooperationen mit Zahnarztpraxen, Integrationsmodelle, Industriekooperationen, Blockveranstaltungen und interne longitudinale Curricula wie beispielsweise Kommunikation, inklusive Kinder- und Jugendzahnmedizin sowie Alterszahnmedizin usw. werden die Umsetzung genannten Anliegens sicherstellen.

Eine gute Zusammenarbeit mit der Landeszahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen sind dabei selbstverständlich. Konstruktives Miteinander der verschiedenen Bereiche, offenes Denken nach innen und außen, studentenfreundliches Agieren sowie vielfältige Kooperationsverknüpfungen sollen das Markenzeichen des Departments „Orale Medizin“ beim Aufbruch in die Zukunft auf der Basis gesunder Tradition werden.



Prof. Dr. Dr. h. c.
Thomas Hoffmann ist
Gründungsprodekan der
Fakultät Medizin
(Zahnmedizin) an der
HMU Health and Medical
University Erfurt.